



Gemeinsam sangen der Männerchor, der Gemischte und der Kinderchor unter der Leitung von Petra Jaumann-Bader beim Osterkonzert in Roßhaupten das Volkslied „Ich bin ein Musikante...“

Foto: Johanna Lang

Chöre mit einer heiteren Note

Konzert Bei der eindrucksvollen Leistung der Sänger in Roßhaupten darf auch gelacht werden

VON JOHANNA LANG

Roßhaupten Ein gelungenes Fest war das Osterkonzert des Musik- und Gesangsvereins in der Roßhauptener Mehrzweckhalle. Charmant, frech und erfrischend anders begrüßte Vorsitzender Jörg Rosa die Ehrengäste. Damit leitete er einen Abend ein, der nicht nur sängerischen Genuss bot, sondern auch das Lachen des Publikums garantierte. Sei es bei Begrüßung, Verabschiedung oder bei der Aufführung des Kinderchores unter neuer Leitung von Petra Jaumann-Bader, die die Kinder nicht nur singen, sondern sie auch spielen ließ. Insbesondere bei „Der Schneider fängt 'ne Maus“ lockerte der siebenjährige Florian seine Beine in wildem Galopp um den Chor herum, was ihm und dem Publikum sichtlich Freude bereitete.

Den Auftakt des Abends machte der Männerchor mit dem Gemischten Chor unter Leitung von Corinna Gall-Sonntag. Diese hatte sich unter anderem für ein schwedisches Lied „Livet e en gata“ (Das Leben ist eine Straße) von Stefan Forssen entschieden, das wohl durch tiefe dunkle Wälder des skandinavischen

Landes streift. Mit dem kleinen Kanon verabschiedete der Chor tief und schwermütig den Winter und widmete sich fröhlicheren bis sehnsüchtigen Liedern. So sang der Männerchor „Lasst uns ein Stündlein lustig sein“ von Melchior Franck (1580-1639) mit viel Gefühl. Dem folgte ein Klassiker der Männerchor-Literatur: „Die Rheinfahrt“ von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901), der ab 1877 Hofkapellmeister von Ludwig II. war. Dem Chor gelang es, die stellenweise unheimlichen Passagen („... aus dunkler Flut“) mystisch zu interpretieren, um dann mit hellen Stimmen für Auflockerung und Lob auf den

mächtigen Strom zu sorgen. Auch die Glocken, die über den Rhein schallen, gelangen dem Chor sehr.

Ein großes Lob gebührt Josef Zink, der dem Publikum zwischen den Liedblöcken viel über die Komponisten und Texter erzählte. Etwa über Helmina von Chézy (1783-1856), die vor mehr als 200 Jahren bereits eine sehr emanzipierte Frau war. Als Journalistin arbeitete die geschiedene und erneut verheiratete Mutter von drei Kindern unter anderem in Paris, prangerte soziale Missstände an und blieb doch der sehnsüchtig-romantischen Liebe in ihren Texten verbunden. Mit dem vom zeitgenössischen Kompo-

nisten Wolfgang Hauck (1932-2010) vertonten Gedicht „Ach, wie ist's möglich dann“ stellte der Männerchor dieses romantische Lied dem Publikum vor.

Unter der Leitung von Stefan Tome gelang es dem Gemischten Chor, dem krankheitsbedingt neun Mitglieder fehlten, hervorragend „Heast as net“ von Hubert von Goisern nach dem Arrangement von Lorenz Maierhofer vorzutragen. Die Frauenstimmen, die hell die Jodler sangen, die tiefen Männerstimmen, die den Text einbrachten – und umgekehrt: einfach traumhaft, auch die Begleitung am Klavier von Melissa Albeck. Keine Frage,

auch Leonard Cohens (1934-2016) „Hallelujah“ bereitete Gänsehaut im ersten Teil des Konzertes, zumal vorab von Josef Zink zu hören war, dass Cohen meist Autobiografisches in seinen Liedern verarbeitet.

Nach dem hervorragenden Gast-auftritt des „MODoniums Markt-oberdorf“ (Leitung: Corinna Gall-Sonntag) mit Liedern wie „Drunken Sailor“, „Daydream Lullaby“ und „Die Gedanken sind frei“, zeigte der Männerchor und der Gemischte Chor Roßhaupten erneut mit Liedern von Felix Mendelssohn-Batholdy (1809-1847) oder Friedrich Silcher (1789-1860), dass er allen Facetten der Chorliteratur gewachsen ist.

Mit einem Hauch von Afrika „Wasma ajelile“ verabschiedete sich der Gemischte Chor im zweiten Teil des Konzertes eindrucksvoll. Der Gospel aus Ghana war ein einziges Lobpreislied, das die Zuhörer mitwippen ließ. Mit Wippen und Singen verabschiedete sich das Publikum nach zwei Stunden bei der letzten Zugabe „Kein schöner Land“ nach Matthias Drude unter der Leitung von Stefan Tome begeistert von den Chören.

Ehrungen für langjährige und verdiente Mitglieder

Beim Osterkonzert der Roßhauptener Chöre wurden langjährige Mitglieder geehrt, die Urkunden überreichte Dr. Paul Wengert als Präsident des **Chorverbandes Bayerisch-Schwaben**.

- **Für 25 Jahre aktives Singen** Michael Braun, seit 1987 Mitglied des Vereins und seit 2015 – nach einer fast sechsjährigen Pause – wieder Sänger im Männerchor.
- **Für 40 Jahre aktives Singen** Lucía Mair, Sopran im Gemischten Chor und von 1997 bis 2002 Beisitzerin im Vereinsvorstand.

- **Für 25 Jahre aktives Singen** Michael Braun, seit 1987 Mitglied des Vereins und seit 2015 – nach einer fast sechsjährigen Pause – wieder Sänger im Männerchor.
- **Josephine Greis**, Sopran im Gemischten Chor und Beisitzerin von 1997 bis 2002 und seit diesem Jahr als Schriftführerin.

Sabine Walk, Sopran im Gemischten Chor, von 2003 bis 2012 zweite Vorsitzende und Beisitzerin seit 2017.

- **Alban Unsin**, der auf eigenen Wunsch das Amt des Schriftführers nach 37 Jahren abgab, erhielt eine kunstvolle Gaspalette für seine Verdienste. (j)



Ein Sommerfest in einem Schlosspark bietet beim Auftritt von Cantovivo im Schlossbrauhaus Schwangau den Rahmen für beliebte Melodien aus Opern und Operetten.

Foto: Joachim Wittmann

Cantovivo lädt zum großen Fest

Schlossbrauhaus Karten sind ab Montag erhältlich

Schwangau Nach dem großen Erfolg im Herbst 2017 bringen die Sängerinnen und Sänger von „Cantovivo“ das Konzert „Oh welch' ein Fest“ ein zweites Mal auf die Bühne des Schlossbrauhauses Schwangau. Die Termine sind: Samstag, 28. April, 20 Uhr und Sonntag, 29. April, 17 Uhr. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, 9. April.

Auch diesmal werden den Zuhörern wunderschöne Melodien präsentiert, vornehmlich aus bekannten

Opern und Operetten. Ausgesucht und in eine durchgehende Handlung gepackt hat sie Chorleiterin Gisela Reichherzer.

Es soll also nicht nur ein Hörge-nuss geboten werden, sondern durch das Spiel auf der Bühne auch fürs Auge – eine besondere Herausforderung für Sängerinnen und Sänger, denn sie müssen nicht nur möglichst schön singen, sondern auch sprechen und teilweise auch tanzen und schauspielern. Den passenden

Rahmen bietet ein buntes Sommerfest im Park eines Landschlösses. Dort hat sich eine vornehme Gästeschar eingefunden. (az)

• **Kartenvorverkauf** ab Montag, 9. April, in der Tourist Information Schwangau, Telefon 083 62/81 980, beim Vorsitzenden von Cantovivo, Telefon 083 68/91 36 87 sowie per E-Mail an: info@cantovivo-halblech.de. Der Eintritt kostet 16 Euro, für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre acht Euro.

Anarchie im Pfarrheim

Konzert Matthias Schrieffl und sein neues Orchester frönen der Lust am Spielen – virtuos und witzig

VON KLAUS-PETER MAYR

Maria Rain Wer ein Konzert von Matthias Schrieffl besucht, muss Lust auf Abenteuer mitbringen. Seine Auftritte gleichen aufregenden Achterbahnfahrten mit halsbrecherischen Kurven und Loopings. Und irgendwie hat man das Gefühl, der Komponist und Multi-Instrumentalist aus Maria Rain bei Oy lässt sich immer noch verrücktere Sachen einfallen. Nun war er mit einem „Multiorchester“ zu Gast in seinem Heimatdorf. Es besteht aus 14 Musikern, die so ziemlich alle Instrumente einsetzen, die man sich bei einem Orchester oder einer Bigband vorstellen kann.

Kein Wunder, dass es auf der Bühne des Pfarrheims von Maria Rain ziemlich eng zugeht – wobei die 150 Zuhörer im rasselvollen Saal nicht besser dran sind. Aber

Gedränge gehört zu den Konzerten des 36-Jährigen wie der anarchische Sound, die vergnüglich-dadaistische Moderation und das skurril-ironische Outfit (Lederhose plus knallrote Socken). Nicht zuletzt deshalb sind die Auftritte des Oberallgäuers längst zum Kult geworden. Wer Konventionelles mag, sollte lieber zu Hause bleiben.

Schrieffls Musik gründet in heimatlichen Klängen. So eröffnet er den Abend mit einem Lieblingstücken von ihm: „Schnakar Bichl“ ist eine Hommage an einen Hügel hinter Maria Rain. Den feiert Schrieffl mit einem Dreiviertel-Takt, den er vom volksmusikalischen Walzer in einen Trauermarsch und dann noch in eine Latin-Jazz-Nummer mit solistischen Improvisationen umbiegt. Noch Fragen?

So geht es munter den ganzen Abend lang weiter. Das Multiorch-



Matthias Schrieffl (rechts) mit einem Teil seines Multiorchesters. Foto: Ingrid Grohe

chester mixt knallbunte Klangfarben, zelebriert vertrackte Rhythmen, ziseliert irrwitzige Melodien, jazzt auf Teufel komm raus, ver-

wandelt sich in einen rappenden Männerchor oder in eine Elefantentherde, die durch den Urwald trampelt.

All diese Verrücktheiten kommen aus dem Kopf (und dem Herzen) von Matthias Schrieffl („Hab i huit Nacht g'schriebe“). Er komponiert und arrangiert Stücke, die ebenso kapriziös wie komplex sind, die oft die halbe Musikgeschichte spiegeln, und die vor allem der Lust am Spielen frönen. Bisweilen klingt das fast zu abgefahren, zu durchgeknallt, und zuweilen leidet die musikalische Substanz etwas unter dem Klamauk und den Quertreibereien.

• **Weitere Auftritte** Mit der Stiefenhofener Musikkapelle tritt Schrieffl am Sonntag, 8. April (19 Uhr), im Bürgerhaus Mittelberg (bei Oy) auf. Mit seinem Sextett „Six, Alps & Jazz“ ist er am Donnerstag, 26. April, ab 20 Uhr im Almacé Schnakenhöhe (bei Maria Rain) zu Gast. Kartenreservierung sind möglich per E-Mail unter der Adresse info@schrieffl.eu

Kulturnotizen

STEINGADEN

Barock-Jugendorchester spielt in der Wieskirche

In der Reihe „Musik und Wort“ tritt das Bayerische Jugend-Barockorchester am Samstag, 7. April, 17 Uhr, in der Wieskirche auf. Es ist das erste Jugendorchester in historischer Aufführungspraxis in Süddeutschland, gegründet im Oktober 2014: Die Jugendlichen spielen auf Instrumenten in barocker Bauart. Unter der Leitung von Pablo Valetti und Friederike Heumann wird Musik von Georg Muffat, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi und Johann Caspar Ferdinand Fischer erklingen. Die verbindenden Worte spricht Monsignore Gottfried Fellner. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten für die Wieskirche. (az)

HOPFEN AM SEE

Saitensprünge mit den Propellern am Enzensberg

Das Gitarren-Trio Die Propeller gastiert am Sonntag, 8. April, ab 19.30 Uhr im Vortragsraum 3180 der Fachklinik Enzensberg in Hopfen am See. Pit Fischer, Hardy Pfahl und Marco Müller präsentieren Klassiker verschiedenster Genres und Rhythmen von Bossa-Nova und Rumba bis hin zum französischen Walzer. Aber auch selbst arrangierte Stücke, der Swing der 1930er Jahre, Melodien von Carlos Santana und neuzeitliche Gitarrenmusik bekommen viel Raum an diesem Konzertabend. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (az)

PFRONTEN

Kamishibai für Kinder: „Jesus ist auferstanden“

Am Montag, 9. April, findet in der Bücherei im Heimathaus in Pfronten um 16 Uhr die allmonatliche Kamishibai-Aufführung statt. Die Geschichte „Jesus ist auferstanden“ ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet. In wunderschönen, einfühlsamen Illustrationen wird kindgerecht die Ostergeschichte erzählt. Die Veranstaltung dauert zwischen 15 und 20 Minuten. (az)



„Glückstreffer“ ist ein echter Volltreffer

Einen richtigen Volltreffer hat die Theatergruppe Alpspitzler aus Nesselwang am Ostersonntag bei der Premiere ihres neuen Theaterstücks „Glückstreffer“ gelandet. Die gut 200 Besucher in der Alpspitzhalle spendeten dem heiteren Dreierakt von Autor und Regisseur Erwin Zweng viel Schlussbeifall, nachdem zuvor die zwölf Darsteller, denen Souffleur Wolfgang Köberle zur Seite stand, bereits zahlreich Szenenapplaus erhalten hatten. Mit „Glückstreffer“ treten die „Alpspitzler“ noch am Freitag, 6. April, und Mittwoch, 11. April, jeweils um 20 Uhr in der Alpspitzhalle auf.

Text/Foto: Alexander Bemdt